

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Veröffentlichungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Postanweisung
Mark. Durch die Post
ins Haus Mark.

Nr. 28.

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schödel in Oberlahnstein.

Montag, den 17. Februar 1919.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
Eduard Schödel, in Oberlahnstein.

56. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 840/12. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche De-

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. O. H. 700/7. 18. R. R. A.,
betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung u. Höchstpreise
für Leuchtöl, Rohbenzol, Toluol, Benzin und sonstige
benzol- und benzinhaltige Körper vom 1. August 1918
wird folgendermaßen abgeändert:

1. Insofern in der Bekanntmachung die „Königlich Preu-
ßische Inspektion der Kraftfahrtruppen“ oder die „Kö-
nigliche Preussische Inspektion der Kraftfahrtruppen—
Betriebsstoffabteilung“, Berlin W. 35, Potsdamer
Straße 111“ erwähnt ist, tritt an ihre Stelle die
„Mineralölversorgungsgesellschaft m. b. H.“ — Be-
triebsstoffabteilung — Berlin W. 35, Potsdamer
Straße 111“.

2. In die Stelle des zweiten Absatzes des § 11 tritt der
Satz:

„Die Entscheidung über Ausnahmen von den Be-
stimmungen des § 7 behält sich das Reichswirtschafts-
amt in Berlin vor.“

Artikel II.

Die Bekanntmachung Nr. Ch. I. 1/3. 16. R. R. A., be-
treffend Bestandserhebung und Beschlagnahme von Chemi-
kalien und ihre Behandlung vom 1. März 1916, wird, so-
weit sie sich auf Toluol bezieht, folgendermaßen abgeändert:

Insofern in der Bekanntmachung die „Kriegs-Rohstoff-
Abteilung“ oder die „Kriegs-Rohstoff-Abteilung des König-
lich Preussischen Kriegsministeriums“ erwähnt ist, tritt an
ihre Stelle das „Reichswirtschaftsamt in Berlin“.

Artikel III.

Die Bekanntmachung Nr. Wt. I. 1854/8. 16. R. R. A.,
betreffend Beschlagnahme von Schmiermitteln vom 7. Sep-
tember 1916, wird folgendermaßen abgeändert:

An die Stelle des ersten Satzes des § 5 tritt der Satz:
„Das Reichswirtschaftsamt in Berlin kann Aus-
nahmen von den Vorschriften dieser Bekanntmachung zu-
lassen; es erteilt die im § 4 Ziffer 5 benannten
Freigabebescheine.“

Artikel IV.

Die Bekanntmachung Nr. Wt. I. 100/9. 16. R. R. A.,
betreffend Bestandserhebung für Schmiermittel vom 22.
September 1916 wird folgendermaßen abgeändert:

An die Stelle des ersten Satzes des § 4 tritt der Satz:
„Auskunfts berechtigt ist das Reichswirtschaftsamt
in Berlin.“

Artikel V.

Diese Bekanntmachung tritt am 1. Januar 1919 in Kraft
Berlin, den 23. Dezember 1918.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Wolffhügel.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 11. Februar 1919.

Der Landrat.

J. B. Niewöhner.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 835/11. 18. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche De-

Artikel I.

Die Bekanntmachung Nr. H. I. 59/6. 17. R. R. A.,
betreffend Versorgung des Heeres mit Radelschnittholz,
vom 31. August 1917 tritt außer Kraft.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 5. Januar 1919 in
Kraft.
Berlin, den 5. Januar 1919.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Wolffhügel.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 11. Februar 1919.

Der Landrat.

J. B. Niewöhner.

Bekanntmachung

Nr. F. R. 930/12. 18. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche De-

Artikel I.

In dem durch die Nachtragsbekanntmachung Nr. W.
M. 57/10. 18. R. R. A. vom 1. Oktober 1918 abge-
änderten § 2 der Bekanntmachung Nr. W. M. 57/4. 16.
R. R. A. betreffend Bestandserhebung von tierischen und
pflanzlichen Spinnstoffen (Wolle, Baumwolle, Flachs,
Hanf, Jute, Seide) und daraus hergestellten Gar-

nen und Seilsäden vom 31. Mai 1916 fallen in Gruppe „A
die Worte:

„und der Nachtragsbekanntmachung Nr. W. M. III.
3000/6. 18. R. R. A. vom 29. Juni 1918“

fort.

Artikel II.

Diese Bekanntmachung tritt am 5. Januar 1919 in
Kraft.
Berlin, 5. Januar 1919.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.

Wolffhügel.

Wird hiermit veröffentlicht.

St. Goarshausen, den 11. Februar 1919.

Der Landrat.

J. B. Niewöhner.

Die Herren Bürgermeister des Kreises sind zu be-
nachrichtigen, daß, wenn nach dem Abdrücken der französischen
Truppen von diesen verursachte Schäden in ihren Gemein-
schaften festgestellt werden, diese Schäden innerhalb 12 Stunden —
von dem Abdrücken ab gerechnet — angemeldet werden
müssen.

Die Anmeldung hat an den militärischen Vertreter des
Kreises durch die Vermittlung des Landratsamts zu er-
folgen.

Der militärische Vertreter des Kreises St. Goarshausen.

J. B. Niewöhner.

Wird hiermit veröffentlicht und den Herrn Bürger-
meistern zur Beachtung mitgeteilt.

Der Landrat.

J. B. Niewöhner.

Annahme der amerikanischen Flottenvorlage.

Washington, 12. Febr. (Reuter.) Das Repräsen-
tantenhaus billigte mit 194 gegen 142 Stimmen das Flot-
tenprogramm für drei Jahre und nahm die gesamte Flot-
tenvorlage an.

Die Nationalversammlung.

Weimar, 14. Febr. An Stelle des in die Regierung
berufenen Dr. David wurde Abg. Fehrenbach (Ztr.)
mit 295 von 302 gültigen Stimmen zum Präsidenten der
Versammlung gewählt. Vizepräsident wurde Abg. Schulze-
Erfort (Soz.).

Der Minister des Auswärtigen Amtes von Brockdorff-
Rantzau gab hierauf in längerer Rede ein Bild von den
Grundlinien, nach denen er die Politik des Reiches zu füh-
ren gedenke. Er habe auf dem Boden des Wilson pro-
gramms und halte an dessen Grundätzen fest, daß an
den Sieger keine Kriegskosten zu zahlen und keine Gebiete
der Besiegten abzutreten seien.

Wohl sei Deutschland verpflichtet und bereit, die Schä-
den wieder gutzumachen, die in den von uns besetzten Ge-
bieten der Zivilbevölkerung durch unsere Angriffe entstan-
den sind.

Der Völkerbundsentwurf.

Amsterdam, 15. Febr. Die Friedenskonferenz in
Paris hat gestern nachmittag ihre dritte Plenarsitzung ab-
gehalten. In dieser Sitzung hat Wilson als Vorsitzender
des Ausschusses einen Entwurf für die Verfassung des Völ-
kerbundes vorgelesen. Der Wortlaut wurde gestern schon von
den Delegierten der Großmächte genehmigt und wird auch
in der Plenarsitzung angenommen werden, die aus den
Vertretern sämtlicher gegen Deutschland verbündeten Na-
tionen besteht. (Cobl. Ztg.)

Herr von Kühlmann in Holland.

Haag, 15. Febr. Herr von Kühlmann, der ehemalige
Staatssekretär des auswärtigen Amtes, befindet sich nach
einer „Times“-Mitteilung in Holland. Er hielt sich inlog-
nito im Haag auf und soll auch Kaiser Wilhelm besucht ha-
ben. Bargezeit befindet er sich in Amsterdam. (C. Ztg.)

Spartakistische Exzesse.

Mühlheim, 13. Febr. Bei der hiesigen Reichs-
bankstelle erschienen während der Hauptgeschäftszeit ein
Mitglied und andere Beauftragte des Soldatenrats und er-
zwangen unter Androhung von Gewalt im Weigerungs-
falle widerrechtlich die Auszahlung von 75 000 Mark als
Lohnungsgeld für die Sicherheitsmannschaften ohne
daß sie eine rechtmäßige Anweisung oder ein Guthaben
besaßen.

Die Spartakiden wollen Duisburg angreifen.

Duisburg, 15. Febr. Trotz der belägigen Befehle
planen die Spartakiden der umliegenden Städte einen
allgemeinen Angriff gegen Duisburg, das allein noch
nicht unter ihrer Herrschaft ist. Sie beabsichtigen die Ver-
waltung nach Düsseldorf zu versetzen und haben bereits
einen Nachfolger für den jetzigen Oberbürger-
meister in Aussicht genommen. Heute wurde wieder ein
im Duisburger Walde eingerichtetes Waffenlager der Spar-
takiden aufgehoben. Die Bürgerwehr rüht sich energisch
zur Abwehr. (Cobl. Ztg.)

Oberlahnstein, den 17. Februar.

(1) Sommerzeit. Aus Paris wird gemeldet: In
der Nacht zum 2. März wird die Uhr um 60 Min vorge-
stellt. Die Normalzeit wird am 5. Oktober wiederberge-
stellt. — Da die Bestimmung wohl zweifellos auch für die
besetzten Gebiete gilt, haben wir vom 2. März an hier wieder
die gewöhnliche mitteleuropäische Zeit. Abends ist es dar-
nach also eine Stunde länger hell, was wegen der Lichter-
sparsamkeit von großer Bedeutung ist.

Niederlahnstein, den 17. Februar.

..: Mißbrauch der Reiseausweise trifft die
Allgemeinheit. Allen Personen, die Reiseausweise erhal-
ten haben ist dringend zu empfehlen, sich mit den Sonder-
bestimmungen genauestens vertraut zu machen, die seitens
der französischen Autoritäten an die Ausfertigung derartiger
Ausweise geknüpft werden, und alles zu vermeiden, was als
ein „Mißbrauch“ solcher Ausweise ausgelegt werden könnte.
Zu widerhandlungen gegen die Bestimmungen treffen nicht
nur die Zuwiderhandelnden selbst schwer, sondern in ihren
Nachwirkungen auch die Allgemeinheit. Die französischen
Behörden müssen verlangen, daß ihre Bestimmungen, da-
nen keineswegs die Absicht zugrunde liegt, die Bevölkerung
zu ärgern und zu beunruhigen, studiert und befolgt werden.

Braubach, den 17. Februar.

(?) Vermist. Seit Anfang Januar wird die Ehe-
frau des Hüttenarbeiters Philipp Gohl, Katharina geb.
Fuchs, aus Braubach, vermist. Beschreibung: Gestalt
kräftig, Größe 1,60 Meter, Haare dunkelblond, Nase dick,
Lippen dick, Alter 30 Jahre. Besonderes Kennzeichen: Narbe
von Beseitigung eines Gewächses auf der linken Wade.
Im Betretungsfalle möge man der Polizeiverwaltung
Nachricht zukommen lassen.

c. Gemmerich, 15. Febr. Vermist. Wilhelm
Sommer ist am Mittwoch, 12. d. M., gegen 7½ Uhr
morgens, von hier aus nach Oberlahnstein gefahren und
bis heute noch nicht zurückgekehrt. Der Vermistete ist 27
Jahre alt, 1,70 Meter groß, und hat schwarzes Haar. Er
war bekleidet mit feldgrünem Anzug, grauem Mantel und
Mütze. Zweckdienliche Angaben über den Verbleib des
Vermisteten wolle man an seinen Vater, Ludwig Sommer in
Gemmerich richten.

Aus Nah und fern.

Oberfeesbach, 15. Febr. Ein Großfeuer löschte
Scheune, Stallung und Remise des Landwirts Manrer hier
ein. Sämtliches Futter, Stroh, Maschinen und Geräte
wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden ist be-
deutend. Neun Pferde der französischen Artillerie konn-
ten gerettet werden.

Frichhofen, 15. Febr. Die Gendarmerie über-
raichte hier mehrere fremde Leute, die Hater heimlich aus-
führen wollten. Es entspann sich ein Kampf. Hierbei
wurde der 40jährige Mann von einem bei der Gendar-
merie tätigen Soldaten erschossen.

Vom Westerwald, 15. Febr. Das Wild nimmt
heuer derart überhand, wie man es noch nie erlebt hat.
Die Hasen kommen sorglos in die Nähe der menschlichen
Wohnungen.

Vom Rhein. Schon lange bestehen in der Rhein-
schiffahrt Absichten, einen Verband der Partikulier-Schiffer
zu gründen. Diese Bestrebungen ruhten einige Zeit,
wurden aber neuerdings wieder aufgenommen. Zu die-
sem Zweck fand in Düsseldorf eine Versammlung von Par-
tikulier-Schiffern statt, die sich grundlegend für einen Zu-
sammenschluß aussprach und einen Ausschuss zur Aufnahme
der Vorarbeiten wählte. Dieser Ausschuss wird in nächster
Zeit eine zweite Versammlung einberufen. Seitens der
Versammlung wurde eine Erhöhung der Frachten als eine
unbedingte Notwendigkeit erklärt, damit gegenüber den
hohen Matrosenlöhnen ein Ausgleich geschaffen werde.
Gleichzeitig bestimmte man einen Vertrauensmann, der
hinsichtlich eines Verbandes der Partikulier-Schiffer an der
Ruhrorter Schiffer-Vereinigung tätig sein soll.

Mainz, 15. Febr. Oberbürgermeister Göttemann
suspendiert. Auf Befehl des kommandierenden Generals
Mangin mußte der Oberbürgermeister Dr. Göttemann in-
folge seiner Ansprache in der letzten Stadtverordnetenver-
sammlung sein Amt niederlegen. Bürgermeister Dr. Kall
wird dessen Stelle vertreten. Für gestern nachmittag waren
die Senioren der Stadtverordneten zu dem General be-
fohlen.

Oberstein, 15. Febr. Ein schweres Straßenbahn-
unglück ereignete sich hier dadurch, daß ein vollbesetzter,
von 300 konnenden Personenzug, mit einem aus ent-
gegengesetzter Richtung kommenden Kohlenwagen zusam-
menstieß. Der Fahrer des Kohlenwagens erlitt eine
schwere Beinverletzung, von den Fahrgästen des Personen-
wagens wurde ein Mann schwer, einige andere Personen
leichter verletzt.

